

Gernot Wersig

Christian Stegbauer: Euphorie und Ernüchterung auf der Datenautobahn

1998

<https://doi.org/10.17192/ep1998.1.3460>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wersig, Gernot: Christian Stegbauer: Euphorie und Ernüchterung auf der Datenautobahn. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 15 (1998), Nr. 1, S. 120–121. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1998.1.3460>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Christian Stegbauer:

Euphorie und Ernüchterung auf der Datenautobahn

Frankfurt/M.: dipa-Verlag 1996, 151 S. , ISBN 3-7638-0375-0, DM 28,-

Einleitend meint der Autor, daß er den Text für ein Buchmanuskript hält, das nicht auf CD-ROM erscheinen sollte, sondern besser als Buch. Das klingt sehr posierend und auch ein wenig linkisch, und so ist der Text auch über lange Strecken. Außerdem liegt er mit seiner Annahme ziemlich falsch: Der Text ist eher eine Ansammlung von Notizzetteln, die irgendwie angeordnet sind, so daß sie tatsächlich besser ein Hypertextdokument geworden wären als ein Buch, bei dem man eine lineare Komposition erwarten würde. Allerdings würde sich der Text mit Multimedialität wenig vertragen – er ist ziemlich farblos, unentschieden, konjunktivisch und bevorzugt anstelle der Argumentation den prononcierten Ich-Bezug.

Dieses 'Ich' ist Jahrgang 1969, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Frankfurt und will von dieser Basis aus die technischen Utopien von Rheingold und Negroponte relativieren. Vorsichtshalber werden diese aber gar nicht vorgestellt, sondern es geht gleich los auf die Datenautobahn (unstrukturiert, oberflächlich, lückenhaft), dann geht es um die Dienste (eine wenig systematische Aneinanderreihung: *electronic mail*, einige Internet-Dienste, Videokonferenz, Fernsehen, Bibliothek, Sex, Ferndiagnosen – WWW fehlt hier noch, vielleicht handelt es sich um Notizen älteren Ursprungs).

Es folgt – warum hier? – etwas über Prognose, das kurz und unerheblich ist, dann eine Sammlung von Schlagworten zum organisatorischen Einsatz – ein ärger-

liches Kapitel, weil es schlicht durch seine Auslassungen irreführend ist – LAN, Java, Intranet, *call center*, *data warehouse* fehlen, dafür wird relativ ausführlich auf Fax und *online*-Terminkalender eingegangen. „Internetcomputer“ kommen zwar vor, aber nicht deren Umwelten der alten, dummen Terminals und der neuen Client-Server-Strukturen.

Der Autor versteht offensichtlich von den realen technischen Entwicklungen wenig, dies gilt leider auch für die ihm am Herzen liegenden Relativierungen, für die er keine neuen Gesichtspunkte aufzeigt. Ein wenig neue Ungleichheiten, Kommerzialisierung, Datenschutz – alles ein wenig substanzlos, Roßnagel oder Kubicek wären dagegen wahre Farbkleckse. Schließlich folgen dann noch – natürlich auch nicht weiter begründet – Ökologie und Bildung. Nicht einmal am Schluß kommt eine Argumentation auf, sondern nur eine Ansammlung von Ich-Vermutungen und Gemeinplätzen – wem ist schon mit dem Vorschlag eines Designs geholfen, „welches sich an den Problemen und Zugangsängsten von Mitbürgern orientiert“ (S.145), wenn nichts weiter kommt.

Allerdings kann man zu dem Buch kaum richtig Negatives sagen: Es ist nicht eigentlich falsch, nicht richtig überholt, es ist in seiner Intention nachvollziehbar, zu sagen: „Nehmt das alles nicht zu wichtig.“ Aber es gibt auch nichts richtig Positives: Es liest sich nicht, es entwickelt keinen Gedankengang, es hat keine Systematik, eigentlich auch keine richtige Aussage. Früher schrieben jüngere Wissenschaftler ganz ernsthafte, unverständliche, über-sinnvolle Bücher, und erst im Laufe ihrer Karriere konnten sie es sich leisten, ihre Vortragskärtchen in Bücher umzufüllen. Heute könnte es genau umgekehrt gehen, dann würden wir vielleicht irgendwann einmal von Stegbauer auch ein richtiges Buch erwarten können. Dafür wird er noch etwas üben müssen.

Gernot Wersig (Berlin)

Hinweise

Agentur Bilwet: Elektronische Einsamkeit. Was kommt, wenn der Spaß aufhört? Amsterdam 1997. 120 S.

Bahl, Anke: Zwischen On- und Offline. Identität und Selbstdarstellung im Internet. München 1997. 144 S.

Fasching, Thomas: Internet und Pädagogik. Kommunikation, Bildung und Lernen im Netz. München 1997. 128 S.

Gross, Gudrun / Uwe Langer / Rudolf Seising (Hg.): Studieren und Forschen im Internet.

Perspektiven für Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Frankfurt/M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien 1997. 264 S.

Lacroix, Guy: Internet. Enjeux économiques et sociaux. Paris 1997. 160 S.

Pfammatter, René (Hg.): Multi Media Mania. Reflexionen zu Aspekten Neuer Medien. Konstanz 1997. Ca. 280 S.

Stoll, Chifford: Die Wüste Internet. Geisterfahrten auf der Datenautobahn. Frankfurt/M. 1998.